

Liebe Mitglieder und Interessierte, heute stellen wir Ihnen Auszüge aus der CDU-Haushaltsrede 2016 vor, die am 28. Januar im Gemeinderat gehalten wurde:

„NKHR - Neues Kommunales Haushalts- und Rechnungswesen“

Mit der verpflichtenden Einführung dieses neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen ändern sich die Steuerungsmöglichkeiten der Kommunalpolitik maßgeblich, da nun stärker auf Aufwand und Ertrag und damit auf den „tatsächlichen Ressourcenverbrauch“ abgehoben wird. Auf diese Weise sollen die Kommunen und deren Gemeinderäte betriebswirtschaftliche Instrumente als Planungs- und Entscheidungsgrundlagen an die Hand bekommen und eine höhere Transparenz des Haushaltsgeschehens für die Bürgerinnen und Bürger sowie eine Stärkung des wirtschaftlichen Denkens in unseren Kommunalverwaltungen erreicht werden.

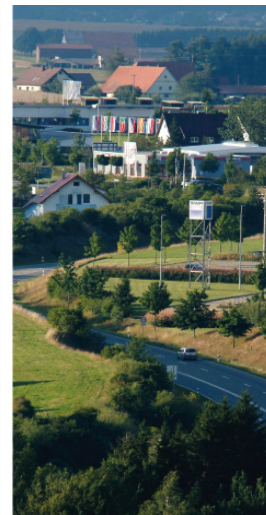
So weit so gut, denn frei nach Goethe gilt **„Grau, teurer Freund, ist alle Theorie“**: Und so erinnere ich mich gut an den 06. November letzten Jahres, als wir den ersten NKHR-Haushaltsplan-Entwurf in der Geschichte der Großen Kreisstadt Schramberg in der Hand hielten.

Gesamtschau wichtig!

Letztlich ist – und gerade darauf kommt es an – die Gesamtschau spannend: In den Aufwendungen von 56.010.322 € werden

neuerdings Abschreibungen in Höhe von 4.516.033 € berücksichtigt, so dass die Aufwendungen die Erträge um 4.014.084 € übersteigen. ABER: Es gibt noch den Finanzhaushalt bei dem wir eine Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 395.949 € erreichen. (Ein Gruß aus der neuen Welt an die kameralistische Zuführungsrate der alten Welt!)

Schaut man sich die mittelfristige Finanzplanung der Folgejahre 2017 – 2019 an, wird klar, dass die Stadt Schramberg es kaum schafft, einen nach NKHR ausgeglichenen Gesamtergebnishaushalt vorzulegen. Wobei ich nicht sicher bin, ob wir nicht in einigen Jahren verstärkt davon sprechen, ausgeglichene Finanzhaushalte vorlegen zu müssen. Hier wird der weitere Verlauf der Einführung der kommunalen Doppik in der Fläche abzuwarten sein. Hintergrund meiner Überlegung ist, dass wir mit unserem negativen Ergebnishaushalt nicht alleine unter den bisher finanziell gesunden Kommunen im Land stehen. Und in der Tat ist fraglich, inwiefern Abschreibungen bei nicht verwertbarem Vermögen (z.B. Straße) Sinn machen. Nach den uns jetzt vorliegenden Zahlen schreibt die Stadt Schramberg in 10 Jahren zwischen 45–50 Millionen Euro Vermögen ab, das sie dann, um im kaufmännischen zu bleiben, zum großen Teil als „stille Reserve“ hat?



Maßnahmen der Verwaltung nicht ausreichend

Trotz aller Beteuerung von OB Herzog, „man werde alles daran setzen, dass man nicht an der Steuer- und Abgabenschraube drehen müsse“, zeigt die jetzige Haushaltslage, dass die bisherigen Maßnahmen der Verwaltung nicht ausreichen, die im Herbst 2014 von ihr selbst formulierten Ansprüche zu erreichen. Wir haben uns gerade auch vor diesem Hintergrund sehr schwer getan, den Vorschlag der Verwaltung die Gewerbesteuer von 340 v.H. auf 355 v.H. zu erhöhen, mitzutragen. Schramberg ist ein attraktiver Wirtschaftsstandort, der viel zu bieten hat, weshalb eine Erhöhung auch beim Blick auf die anderen Mittelzentren der Region gerechtfertigt ist. Gleichzeitig bedanken wir uns bei der starken Schramberger Wirtschaft und Unternehmen mitsamt Ihren Mitarbeitern.

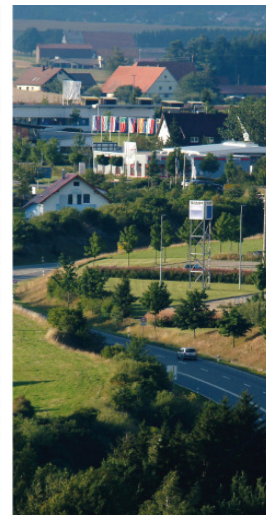
Gestaltungswille des OB gefordert

Aufgrund der bisher nicht ausreichenden Gestaltungsvorschläge seitens der Verwaltung, hat der Gemeinderat diese, auf unseren Antrag hin, beauftragt, bis zum 30. April 2016 ein Haushaltskonsolidierungskonzept zu erstellen. Hierin ist aufzuzeigen, wie in den nächsten 3 Haushaltsjahren strukturelle Haushaltsverbesserungen von ca. 2,5 Mio € erreicht werden können. Wir sind der klaren Auffassung, dass zunächst die Verwaltung Produkt für Produkt durchgehen muss und Aufwendungen und Erträge anschauen

sollte. Ich fordere hier den Mut und Gestaltungswillen unseres Oberbürgermeisters ein! Es gilt strategische Schwerpunkte für diese Stadt zu setzen, bewusst in markenbildende und zukunftsfähige Themen zu investieren und in anderen Bereichen konsolidierend, ordnend und gestaltend einzugreifen. **Dazu muss sich aber insbesondere die Verwaltung mit Herrn Oberbürgermeister Herzog an der Spitze klarer positionieren.**

Im Sinne des neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens möchten wir die folgenden Leitgedanken der CDU-Fraktion nennen:

1. **Konsolidierung bedeutet stabilisieren, festigen, letztlich auch erstarken.** Manches in unserer Stadt aber auch in der Verwaltung kann und muss gebündelt werden, auf manches kann verzichtet werden.
2. **Keine Personalstellen in größerem Umfang.** Es muss nun eine Prozess- und Aufgabenkritik gemacht werden, die ein Produkt oder einen Prozess bei gleichem Personaleinsatz verbessert und damit den Nettoressourcenbedarf senkt. Es darf nicht einfach gelten, mehr Aufgaben mehr Personal, weniger Aufgaben weniger Personal. Das ist zu wenig. Auch hier erwarten wir ein stärkeres strategisches Eingreifen unseres Oberbürgermeisters. Dem Oberbürgermeister, nicht dem Gemeinderat, steht die Organisationshoheit seiner Verwaltung zu – also bitten wir auch um kreative, mutige und zielführende Vorschläge, wie



Sie die Stadt und Ihre Verwaltung fit für die Zukunft machen wollen

3. **Beim Thema Kinderbetreuung und Kindertagesstätten sind wir an einer oberen Ausgabengrenze angelangt.** In den letzten Jahren haben wir in diesem Bereich massiv Geld in die Hand genommen und in Schramberg eine hervorragende Betreuungssituation geschaffen – wir haben hier unsere Hausaufgaben erledigt.

4. **Wir sind bei Bürgerbeteiligung und Vereinen sehr gut aufgestellt.** Wir haben eine hervorragende Vereinsbezuschung, auch wenn wir im Zuge des jetzt vorliegenden Haushalts die laufenden Zuschüsse auf Vorschlag der Verwaltung hin um 10 % kürzen mussten. Aus einer Kürzung der laufenden Zuschüsse nun eine Herabsetzung des Ehrenamts zu interpretieren, halten wir für unangebracht. Vielmehr geben die neuen Vereinsförderrichtlinien dem Ehrenamt eine solide Basis der finanziellen Unterstützung durch die Kommune. Zur Haushaltserlichkeit gehört eben auch, dass auch die Vereinsförderung der Leistungsfähigkeit des städtischen Gesamthaushalts unterworfen ist.

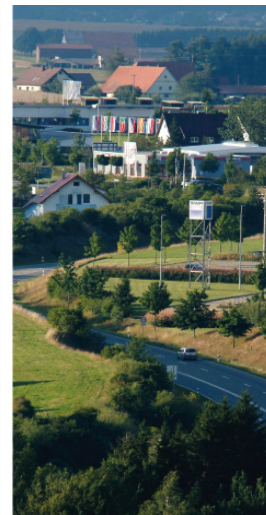
Wir danken an dieser Stelle allen ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt.

5. **Fokussieren und investieren wollen wir in die Schulentwicklung.** Hier haben wir maßgebliche Vorschläge gemacht, da Schulentwicklung eben auch Stadtentwicklung ist und als Chance zu begreifen ist.

6. **Das junge und moderne Schramberg muss verstärkt im Fokus stehen.** Wir haben mit dem Kauf des historisch wertvollen Gebäudes an der Geißhalde mit der investiven Bezuschung des Vereins Szene 64 einen maßgeblichen Schritt gemacht, den übrigens die Kommunalpolitik über alle Jahre und über alle Fraktionen immer gefordert hat. Nämlich, geeignete Räumlichkeiten für junge Menschen in Schramberg. Und auch dem JUKS, das eine wertvolle Arbeit macht, möchten wir erneut zurufen, dass es seine Kernzielgruppe, nämlich die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, nicht aus den Augen verlieren sollte.

7. **Der wichtigste Investitionsbereich ist und bleibt die Stadtentwicklung, die städtebauliche Planung, die Verkehrsplanung und die Stadterneuerung.** Hier ist auch im vorliegenden Haushalt richtig Musik und wir werden hierauf auch in den Folgejahren achten. Der Haushalt enthält wichtige Investitionen in die Gesamtstadt in Höhe von 12.202.800 € (und inklusive Verpflichtungsermächtigungen 14.476.800 €) und bringt klar zum Ausdruck, dass wir unsere Stadt weiterentwickeln.

Wichtig ist uns die Schaffung weiterer Industrie- und Wohngebiete, weswegen wir auch beim 2. Teil des Wohnbaugebiets Schoren eine Verpflichtungsermächtigung durchgesetzt haben. Stadt- und Bauleitplanung müssen in Schramberg ein höheres Gewicht haben und mit mehr Dynamik angepackt werden. Diesem Bereich muss



die Verwaltung ein stärkeres Gewicht einräumen.

8. **Wir wiederholen gern, das ein stärkeres Stadtmarketing, eine bessere Kommunikation und letztlich die Markenbildung aus dem Rathaus kommen muss.** Im Hinblick auf das Jubiläumsjahr 2017, das ohnehin recht spät von der Verwaltung angegangen wurde, sollten wir Chancen zur Vermarktung und Darstellung unserer Stadt nutzen, ja unsere Kräfte auf dieses Thema konzentrieren; auch um unsere touristischen Einrichtungen nachhaltig zu fördern. Gerade von der Wirtschaftsförderung dürfen Impulse und Ideen für unseren Standort und sein City-marketing über reine Grundstücksgeschäfte hinaus ausgehen. Wir wünschen auch hier eine höhere Dynamik und mehr Mut zur Innovation! Wann macht die Stadtverwaltung Vorschläge zur innovativen Plakatierung? Gibt es innovative Vorschläge zur weiteren Belebung der Innenstadt?

Zur Politik gehört auch, dass man sich im demokratischen Wettstreit mit anderen befindet und sein politisches Handeln auch von unterschiedlichen politischen Gedanken leiten lässt. Das Protokoll der Haushaltsplanberatung liest sich auf der Seite 2, bei allem Respekt für den scheidenden SPD-Fraktionsvorsitzenden, gruselig. Da ist doch tatsächlich zu lesen, dass, nach Meinung der Sozialdemokraten, der Investitionshaushalt um 3 Mio € zu kürzen ist. Zweitens, das städtische Wohnbauprogramm sei möglichst zügig zu

beenden, da wir über genügend baureife Wohnbaugebiete verfügen. Spätestens aber bei den vielen „baureifen Wohnbaugebieten“ frage ich mich, ob die werten Kolleginnen und Kollegen von der SPD auch in Schramberg oder in einer anderen Stadt wohnen?.

Abschließend empfehle ich allen Bürgerinnen und Bürgern diesen Haushalt mitsamt seinen Produkten durchzusehen. In der Tat bekommt man einen guten Überblick über kommunale Leistungen. Sie erfahren sehr viel über Ihre Stadt. Und ich glaube tatsächlich, dass der „Konzern Stadt“ für den Bürger transparenter wird.

Für die CDU-Fraktion
Clemens Maurer